Folie 1

Kommentar für Lehrpersonen

Bilder und Informationen zum Modul 3, Aufgabe 5:

Bilder aus dem Alltag der Schweizer Armee.

Aufgabe:

Wählen Sie eines der Bilder aus und machen Sie zu den folgenden Fragestellungen Notizen. Sie werden anschliessend Ihr Bild der Klasse präsentieren.

Fragen an die Schülerinnen und Schüler:

Was sehen Sie auf dem Bild? Beschreiben Sie Ihr Bild in drei bis fünf Sätzen.

Weshalb haben Sie dieses Bild gewählt? Notieren Sie zwei bis drei Gründe.

Was hat Ihr Bild mit der Schweizer Armee zu tun? Halten Sie Ihre Gedanken fest.

Vergleichen Sie anschliessend die Information zum Bild mit Ihren Gedanken. Lagen Sie richtig?

Die Schülerinnen und Schüler können sich ein Bild auswählen und ihre Ideen, Kenntnisse und Assoziationen dazu notieren oder in kleinen Gruppen besprechen.

Danach verteilt die Lehrperson die dazugehörigen Informationen oder lässt andere Schülerinnen und Schüler diese präsentieren.

Am Schluss gleicht man ab, was man dazugelernt hat und welche Erkenntnisse sich daraus ergeben.

Folie 2

Grundinformationen zur Armee:

Ein **Netzwerk von Mitteln** für Prävention und Gewährleistung der Sicherheit in der heutigen – sogenannten «ordentlichen» – Lage.

Und **vor allem für die ausserordentliche Lage**!

Stichwort: **Sicherheitspolitische Instrumente:**

- Aussenpolitik, - Armee
- Bevölkerungsschutz - Nachrichtendienst
- Wirtschaftspolitik - Polizei
- Zollverwaltung - Zivildienst

Die Armee = einzige strategische Reserve der Schweiz

Analyse von Bedrohungen und Gefahren

*Im Sicherheitspolitischen Bericht und **Armeebericht: Festhalten an den Aufgaben** der Armee gemäss Verfassung:*

⇒ ***Kriegsverhinderung** und **Erhaltung des Friedens**;*

⇒ ***Verteidigung*** *von Land und Bevölkerung*

⇒ ***Unterstützung ziviler Behörden****, bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen.*

Mögliche Aufträge*:*

⇒ ***Schützen*** *von wichtigen Energieinfrastrukturen (wie AKW oder Wasserwerke), von Flughäfen oder Führungseinrichtungen der Landesregierung wie dem Bundeshaus;*

⇒ ***überwachen*** *von Grenzabschnitten;*

⇒ ***unterstützen*** *beim Schutz von internationalen Organisationen und Botschaften.*

Gleichzeitig hilft die Armee*:*

⇒ *im* ***Katastrophenfall*** *sofort mit Spezialisten vor Ort;*

⇒ *im Rahmen der* ***Friedensförderung*** *und* ***humanitärer Hilfe****.*

und in letzter Konsequenz der ***Kernauftrag****:*

⇒ *mit einem Gesamtsystem Verteidigung die* ***Abwehr eines militärischen Angriffs*** *führen.*

Hinzu kommen Beiträge zum Schutz aus der Luft:
Luftpolizeidienst und Luftverteidigung*.*

Folie 3

Beispiele von Risiken für die Sicherheit und Freiheit unseres Landes (weder vollständig noch gewichtet): Diese können in drei K zusammengefasst werden: **Kriege/Konflikte** – **Krisen** – **Katastrophen**

1. Konflikte / Kriege

Beispiele von Konfliktherden mit potentiellen Auswirkungen auf die Schweiz:

Nahost:

Syrien: mehrere 100 Tonnen Chemie-Waffen.

⇒ Mittlerweile an die 100’000 Tote

⇒ Zukunft unklar

Fernost:

⇒ Zunehmender Streit um Gebiete im **Südchinesischen Meer** (Inselstreit zwischen China, Japan, Philippinen, Vietnam und weiteren Anrainerstaaten).

⇒ **Wachsende Rüstung im asiatischen Raum:** China und Indien verfügen über die ersten Flugzeugträger, zunehmende Rüstungsspirale erkennbar.

⇒ **USA verlegen ihr Schwergewicht** aus dem europäischen Raum in den Pazifik und verlangen von Europa, selber für die Sicherheit im Umfeld des Kontinents zu sorgen.

⇒ Unter dem Druck der Schuldenkrise werden aber die **europäischen Verteidigungsausgaben kaum erhöht**.

⇒ Daraus entsteht ein gefährliches Vakuum an zu wenig Sicherheit im europäischen Raum.

Wir müssen als bündnisfreies Land selber für unsere Sicherheit sorgen!

Diese Beispiele zeigen auf, wie eng die schweizerische Sicherheit mit Konflikten / Kriegen auf der Welt verknüpft sind.

Folie 4

Armee als Sicherheitsreserve

Damit ein gesamtheitliches Sicherheitskonzept funktioniert, braucht es verschiedene Stufen mit unterschiedlichen, aufsteigenden, klar definierten Aufgaben.

Dieses fängt beim Individuum an. Jede Person hat ihr persönliches Sicherheitskonzept und ihre persönlichen Reserven und Handlungsrichtlinien für allfällige Notsituationen (Wasser- und Nahrungsreserven, Kerzen, usw.) .

Die Gemeinde hat gesteigerte Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung.

Die Kantone führen die Aufgaben der Gemeinde weiter.

Der Bund hat verschiedene Teilbereiche:

Zivilschutz: Koordination und Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes

Labor Spiez: ABC-Spektrum

Nationale Alarmzentrale: Melde-, Lage- und Warnzentrum des Bundes

BABS: Koordination der Sicherheitspolitik, Strategieentwicklung, Vorbeugung aller Risiken

Wirtschaftliche Landesversorgung

Die Armee ist die einzige strategische Reserve, die 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche und über Wochen oder Monate hinweg Hilfe leisten kann.

Folie 5

Rekrutierung

Bundesverfassung Artikel 59: «Jeder Schweizer ist verpflichtet, Militärdienst zu leisten. Das Gesetz sieht einen zivilen Ersatzdienst vor».

Alle Stellungspflichtigen werden per Post zu einem Orientierungstag eingeladen. Dieser Tag ist für alle Schweizer Männer im 18. Altersjahr obligatorisch. Interessierte Frauen können freiwillig daran teilnehmen – zum Teil gibt es spezielle Orientierungstage für Frauen. Am Ende des Orientierungstages wird mit Ihnen der Wunschzeitpunkt Ihrer Rekrutierung und Ihrer Rekrutenschule (RS) unter Berücksichtigung Ihrer Ausbildungssituation diskutiert. So können Sie sich in Ihrer privaten Planung rechtzeitig darauf einstellen. Eine vorgängige Absprache des RS-Termins mit Familie und

Arbeitgeber sowie die Koordination von RS und Schule oder Studium bilden dazu eine wichtige Grundlage.

https://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/stellungspflichtige/orientierungstag.htm l

Die Rekrutierung dauert zwei bis drei Tage und findet drei bis zwölf Monate vor der Rekrutenschule statt. Falls Sie die Rekrutenschule verschieben (maximal bis zu dem Jahr, in dem Sie das 25. Altersjahr vollenden), verschiebt sich damit automatisch auch der Zeitpunkt der Rekrutierung.

https://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/stellungspflichtige.html

Am besten informiert man sich frühzeitig, im Idealfall sogar ein bis zwei Jahre vor der Rekrutierung, über die Funktionen und Möglichkeiten in der Armee. Somit hat man genügend Zeit, bestimmte Vorkurse zu absolvieren oder sich Spezialkenntnisse anzueignen, die einem zur gewünschten Einteilung verhelfen. Welche beruflichen Fähigkeiten möchte man sich aneignen? Etwa die Lastwagen-Fahrprüfung? Kenntnisse der Luftfahrt? Oder will man in Richtung IT- und Cyber-Spezialist? Der Militärdienst kann eine richtige Win-win-Situation bedeuten, da man dort kostenlos bestimmte Fachprüfungen ablegen kann oder Praktika absolvieren, die einem im zivilen Leben angerechnet werden.

Folie 6

Stromausfall

Bei Stromausfall ist in erster Linie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz zuständig (im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, VBS).

https://www.vbs.admin.ch/de/aktuell/meldungen/wissenswertes.detail.news.html/vbs-internet/wissenswertes/2016/161229.html.html

Aber auch die Armee kann aufgeboten werden, um die zivilen Behörden wie Polizei, Feuerwehr, Spitäler usw. zu unterstützen.

Der Vorteil ist, dass von der Armee innert kurzer Zeit eine grosse Anzahl Personen sowie viel dringend benötigtes Material für den Einsatz bereitgestellt werden können.

Das Leistungsprofil der Armee zeigt auf, wie viele Armeeangehörige nach welcher Vorbereitungszeit wie lange zur Erfüllung welcher Aufgaben eingesetzt werden können.

Dies für folgende, nicht vorhersehbare Ereignisse:

Terror,

Hochwasser,

Hitze,

Erdbeben,

Waldbrand,

Erdrutsch,

Stromausfall

Abgestufte Bereitschaft

Innert Stunden erste Einsatzkräfte vor Ort mit Durchdiener- und Berufsformationen

Innerhalb von **24 bis 96 Stunden mit rund 8000** Angehörige der Armee (AdA), Milizformationen mit hoher Bereitschaft

Leistungserbringung insgesamt mit **bis zu 35 000 AdA innert 10 Tagen**

Folie 7

Hilfseinsätze - Einsätze bei Erdbeben, in der Schweiz oder im Ausland

Hundeführerin mit Diensthund im Einsatz – Rettungskette Schweiz übt im Trümmerdorf der Armee in Wangen a.A. BE

Die Armee kann mit ihren vielen Fähigkeiten der Bevölkerung unseres Landes helfen, indem sie die zivilen Einsatzkräfte unterstützt.

Die Rettungstruppen der Armee sind Teil des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH)

Schweizerisches Korps für Humanitäre Hilfe SKH
Der Delegierte für Humanitäre Hilfe und Chef SKH entscheidet über den Einsatz. Der Direktionsbereich Humanitäre Hilfe und SKH der DEZA stellt die Finanzierung sicher.

Schweizerischer Erdbebendienst SED
Alarmiert den Pikettdienst der Humanitären Hilfe und SKH.

Schweizerische Rettungsflugwacht REGA
Unterstützt die Erstabklärung nach Alarm und stellt bei Bedarf ein Flugzeug für das Vorausdetachement (Rekognoszierung) zur Verfügung.

REDOG – Schweizerischer Verein Such- und Rettungshunde
Stellt Suchhundeteams zur Verfügung.

Armee /Rettungstruppen: Stellen die Rettungsspezialisten sowie bei Bedarf militärische Lufttransportmittel.

Schweizerisches Rotes Kreuz SRK: Liefert und verteilt Hilfsgüter.

Swiss International Air Lines: Stellt ein Grossraumflugzeug zur Verfügung.

Flughafen Zürich AG: Übernimmt logistische Dienste am Flughafen in Zürich.

https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/aktivitaeten_projekte/aktivitaeten/humanitaere_hilfe/einsatzmittel/rettungskette.html

---

Folie 8

Deine Armee kann helfen: Unterstützungseinsatz bei Hochwasser

Bild: Die Armee unterstützt bei den Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser im Berner Mattequartier 2015.

Bei einer Katastrophe oder in einer Notsituation ...

Naturkatastrophen sind die wahrscheinlichsten Ereignisse, die die Schweiz treffen können.

Industrielle oder technologische Unfälle können sich ebenfalls jederzeit ereignen.

Folie 9

Terrorismus:

Attacke auf den Flughafen Brüssel-Zaventem sowie auf die U-Bahn-Station 22.03.2016

35 Tote

300 Verletzte

Bereits im Januar 2015 wurden die belgischen Behörden von der Athener Polizei auf Pläne aufmerksam gemacht, nach denen, ein Anschlag auf den Brüsseler Flughafen geplant sei. Die Attentäter hatten Verbindungen zu Personen, die auch mit den Anschlägen von Paris vom 13. November 2015 zu tun hatten.

Die Zusammenarbeit der internationalen Sicherheitsbehörden rückte in den Fokus: Mit besserer Zusammenarbeit erhöht man die Chancen, Anschläge verhindern zu können.

Terrorismus: Einschätzungen zur Lage in der Schweiz

Bern, 30.04.2018 - In einem strategischen Umfeld, in dem die terroristische Bedrohung erhöht ist und die Cyber-Risiken sowie Spionagetätigkeiten zunehmen, ist der jährliche Lagebericht des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) das entscheidende Instrument für die Ausrichtung der Sicherheitspolitik.

https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-70611.html

(…)

Die Einschätzung der terroristischen Bedrohung in der Schweiz bleibt angesichts der in den letzten Monaten in Europa stattgefundenen Angriffe erhöht. Der Modus Operandi dieser Angriffe bestätigt die Vorhersagen des NDB: Es handelt sich meistens um isolierte Einzeltäter oder kleinere Gruppen, die sich radikalisiert haben ohne in eine Konfliktzone zu reisen.

(…)

Quelle:

Sicherheit Schweiz

Lagebericht 2018 des Nachrichtendiensts des Bundes (VBS)

https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/52215.pdf

---

Folie 10

Terrorismus

Berlin, Istanbul, London, Brüssel, Paris …

Die Welt ist nicht sicherer geworden.

Krieg, Terror, Armut.

Die Schweizer Armee muss kämpfen, schützen und helfen können.

Der Terror ist hier, ist bei uns.

In der Grenzregion Frankreichs zwischen Genf und Basel gibt es 2‘500 potentielle Attentäter.

Die Schweiz ist keine Insel.

Das neue Schweizer Nachrichtendienstgesetz ist seit dem 1. September 2017 in Kraft. Es regelt die nachrichtendienstlichen Tätigkeiten. Auftrag ist die umfassende Lagebeurteilung, um die Sicherheit der Schweiz zu erhöhen und wichtige Landesinteressen zu wahren.

Das NDG wahrt die individuelle Freiheit der Schweizer Bürger. Eingriffe in die Privatsphäre erfolgen mit grösster Zurückhaltung. Die vom NDG vorgesehenen neuen Mittel sind nur dann vorgesehen, wenn sie zuvor durch frei Instanzen bewilligt worden sind (Bundesverwaltungsgericht, Sicherheit des Bundesrates und Chef VBS).

https://www.vbs.admin.ch/de/themen/nachrichtenbeschaffung/nachrichtendienstgesetz.html

Der Nachrichtendienst des Bundes publiziert Zahlen zu den dschihadistisch motivierten Reisebewegungen vier Mal pro Jahr:

https://www.vbs.admin.ch/de/themen/nachrichtenbeschaffung/dschihadreisende.html

---

Folie 11

Richtstrahlpioniere - die «militärische Swisscom»

Bild: Soldaten mit Richtstrahlgerät

Die Richtstrahlschule 62 bildet Soldaten und Kader für die «militärische Swisscom» der Armee, das heisst die Führungsunterstützungsbrigade 41 und die Führungsunterstützungsverbände des Heeres sowie der Luftwaffe aus.

Landesregierung und Armee haben dank unserer Schule Soldaten, um sichere und redundante Verbindungen aufbauen und betreiben zu können.

https://www.vtg.admin.ch/de/organisation/kdo-ausb/lvb-fu/ristls62.html

---

Folie 12

Grenadiere und Fallschirmjäger

Bild: Die Grenadiere seilen sich an einem am Superpuma befestigten Seil ab und werden dann mit diesem wieder zurückgeholt.

Spezialkräfte der Armee

Grenadiere und Fallschirmaufklärer gehören zu den Spezialkräften der Schweizer Armee, die neben den Profieinheiten Armee-Aufklärungs-Detachement 10 (AAD 10) und Militärpolizei Spezialdetachement (MP Spez Det) im Kommando Spezialkräfte (KSK) selektioniert, ausgebildet und trainiert werden.

Die Ausbildung der Grenadiere und Fallschirmaufklärer findet am Ausbildungszentrum Spezialkräfte (AZ SK) in Isone statt.

Die Fallschirmaufklärer sind die Spezialisten für die Sonderaufklärung. Sie arbeiten in hoher Autonomie über mehrere Tage in kleinen Teams. Die Fallschirmaufklärer sind in der Lage ihren Einsatzraum am Fallschirm oder mit anderen Transportmitteln zu erreichen.

Diese lange Ausbildung erfordert für alle Kandidaten eine Kaderlaufbahn als Unteroffizier oder Offizier. Das Fallschirmspringen kann im Rahmen der SPHAIR-Fallschirmkurse vordienstlich erlernt werden. Interessierte absolvieren jährlich an verschiedenen Orten durchgeführten Kursen rund 50 Fallschirmabsprünge.

Wer bereits im Besitz einer gültigen zivilen Schweizer Fallschirmlizenz ist, kann auch ohne SPHAIR-Kurse direkt in die RS einsteigen. Nach Bestehen der harten und selektiven Ausbildung findet eine Einteilung in die Fallschirmaufklärerkompanie 17 statt.

Alle Informationen zum Kommando Spezialkräfte:

https://www.vtg.admin.ch/de/die-schweizer-armee/waffen-schiessplaetze/isone.html#ui-tab-343

Filme:

Grenadier 360 Grad Video:

https://www.youtube.com/watch?v=PpiEOt8pyh4

Touch the Limits: Fallschirmaufklärer; SPHAIR

https://www.youtube.com/watch?v=_4Zu7E87ACA

Folie 13

Patrouillenboote der Schweizer Armee – Die Schweizer Marine

Eine kurze Schweizer Marinegeschichte

Die Schweiz besitzt seit dem Zweiten Weltkrieg Seestreitkräfte, elf bewaffnete Boote des Typs P-80 aus den frühen 1980er-Jahren. Dies, weil schiffbare Gewässer einen grösseren Teil ihrer Grenzen ausmachen: Boden- und Genfersee, die Tessiner Seen sowie der Rhein. Die Hauptaufgaben sind von Beginn an Aufklärung, Schutz und Verteidigung, mit besonderem Fokus auf die Grenzgewässer. Die ersten Einheiten der Schweizer Flotte waren zehn Patrouillenboote 41, bewaffnet mit Maschinengewehren und leichten Kanonen. Die Boote waren auf den Binnenseen rund um das damalige Réduit stationiert. Nach dem Krieg wurde die Schweizer Marine ausgebaut und neu ausgerüstet. In den 1960er-Jahren wies sie drei Kompanien auf drei grossen Grenzseen auf. Zeitweise verfügte die Armee auch über requirierte Boote sowie Lastschiffdetachemente. Ende 1970er-Jahre stiessen die P-80 zur Truppe: rund 11 Meter lang, 3,3 Meter breit. Die Armeereform XXI reduzierte 2004 die Schweizer Seestreitkräfte auf die heutige Mot Boot Kp 10. Sie untersteht dem Lehrverband Genie/Rettung/ABC. Sie unterstützt bei Bedarf die zivilen Behörden, namentlich die Grenzwacht und die Polizeikorps.

Folie 14

Lehrverband Panzer / Artillerie

Der Lehrverband Panzer/Artillerie vereint die schweren mechanisierten Mittel der Schweizer Armee. Er bildet Kader und Soldaten zugunsten des Heeres, den mechanisierten Brigaden und den Stabsbataillonen der Territorialdivisionen aus. Im Zentrum steht die Armeeaufgabe Verteidigung.

Die anspruchsvolle und fordernde Ausbildung erfolgt auf modernsten Simulatoren sowie den Echtsystemen und befähigt Kader und Soldaten ihre Mittel im Verbund einzusetzen.

Die Waffenplätze Thun und Bière bilden die Hauptstandorte der Grundausbildung. Die Gefechtsausbildung der Kader und Soldaten erfolgt auf dem Waffenplatz Bure, der mit seinem Gelände und der Ortskampfanlage Nalé vielfältige Möglichkeiten zur intensiven Schulung bietet. Die Schiessausbildung der schweren Systeme im Verbund erfolgt auf den Panzerschiessplätzen Hinterrhein und Wicheln bzw. Artillerieschiessplatz Simplon.

Folie 15

Luftwaffe

Die Luftwaffe ist zuständig für militärische Einsätze im Luftraum. Ihre Aufträge umfassen die Wahrung der Lufthoheit (Luftpolizeidienst und Luftverteidigung), den Lufttransport und die Luftaufklärung.

Bild: F/A-18 Kampfjet der Schweizer Luftwaffe bei einer Live Mission mit einem deutschen Flugzeug.

Aufgabe der Armee: Wahrung der Lufthoheit

Luftpolizeidienst

- Wahrung der Lufthoheit mit Sensoren und normalem Luftpolizeidienst
- Wahrung der Lufthoheit mit verstärktem Luftpolizeidienst mit 2500 Angehörigen der Armee

Die Einsatzbereitschaft im Luftpolizeidienst wird bis Ende 2020 kontinuierlich aufgebaut. Ab dann werden während 365 Tagen rund um die Uhr zwei Flugzeuge einsatzbereit sein. Der erste Schritt hin zu diesem Ausbau wurde im Januar 2016 gemacht. Seither können an fünf Tagen pro Woche, jeweils zwischen 8.00 und 18.00 Uhr, zwei bewaffnete F/A-18 innert höchstens 15 Minuten starten.

Die beiden Flugzeuge werden für «Hot Missions» und «Live Missions» eingesetzt. Bei Ersteren handelt es sich um Einsätze wegen Luftfahrzeugen, die die Lufthoheit der Schweiz oder die Luftverkehrsregeln in schwerwiegender Weise verletzen. Die «Live Missions» hingegen sind stichprobenartige Kontrollen von Staatsluftfahrzeugen, die für das Überfliegen der Schweiz eine diplomatische Freigabe (Diplomatic Clearance) benötigen.

https://www.vtg.admin.ch/de/organisation/kdo-op/lw.html

https://www.vtg.admin.ch/de/aktuell/uebungen-und-aktivitaeten/fluglaerm/luftpolizeidienst-24.html

---

Folie 16

Cyber-Angriffe – Cyber-Sicherheit

Absicht von Bundesrat Parmelin: Die Armee braucht mehr Cyber-Spezialisten.

Im Sommer 2018 startete der erste Cyber-Lehrgang: 15 Rekruten leisten 40 Wochen lang Dienst und werden unter anderem an der ETH in Zürich und der EPF in Lausanne ausgebildet.

Dann haben sie den Grad Wachtmeister und ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis.

Ab 2019 sollen zwei Lehrgänge mit rund 25 Rekruten pro Lehrgang durchgeführt werden.

Die Führungsfähigkeit der Armee muss über alle Lagen hinweg funktionieren: sie entwickelt aktuell ihre eigenen Systeme so weiter, dass diese besser gegen Cyber-Attacken geschützt sind.

Einsätze der Armee sind damit weiterhin möglich.

Übergeordnet ist die Schweizerische Eidgenossenschaft tätig:

Unter dem Lead des Informatiksteuerungsorgans des Bundes (ISB) bzw. der Melde- und Analysestelle Informationssicherung (MELANI) wird die Nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken (NCS) umgesetzt; im Jahresbericht 2016 werden auch die Umsetzungsaktivitäten der Armee abgebildet, welche Teil eines Plan d'Action Cyberdéfense DDPS sind.

Folie 18

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) - Cybersicherheit

Bild: Angehöriger der Armee im Tarnunterstand

Während des Einsatzes werden kontinuierlich IKT-Hilfsmittel zur Kommunikation und Lageanalyse eingesetzt.

Seit 2018 kann man neu eine **Cyber-RS** absolvieren.

Im Sommer 2018 startete der erste Cyber-Lehrgang: 15 Rekruten leisten 40 Wochen lang Dienst und werden unter anderem an der ETH in Zürich und der EPF in Lausanne ausgebildet.

Dann haben sie den Grad Wachtmeister und ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis.

Ab 2019 sollen zwei Lehrgänge mit rund 25 Rekruten pro Lehrgang durchgeführt werden.

Folie 26

Sportsoldaten der Schweizer Armee

Selektionierte Spitzensportler rücken in die Spitzensport-Rekrutenschule ein. Nach drei Wochen Grundausbildung in Wangen an der Aare wechseln die Sportler nach Magglingen, wo diese ihren spezifischen Sportarten nachgehen und zum Militärsportleiter ausgebildet werden.

Schweizer Militärsportler gewinnen sechsmal EM-Gold

13.08.2018

Gold sicherten sich die Zeitmilitär-Spitzensportler Jeannine Gmelin (Rudern/Skiff) und Jéremy Deplanches (Schwimmen/200 Lagen) sowie die Sportsoldaten Michael Schmid (Rudern/Leichtgewicht-Skiff), Jolanda Neff und Lars Forster (beide Mountainbike/Cross Country) und Oliver Hegi (Turnen/Reck). Silber ergatterte der Bahnvierer (Imhof/Pasche/Bissegger/Thiéry) und die Triathleten Andrea Salvisberg/Sylvain Fridelance (Triathlon/Team-Staffel). Bronze holten sich Alex Wilson (Leichtathletik/200 m), Oliver Hegi (Turnen/Barren), Claudio Imhof (Rad Bahn/4000 m

Einzelverfolgung) und Tristan Marquet (Rad Bahn/Scratch) sowie Roman Röösli (Rudern/Skiff). Die Sportsoldatinnen und Sportsoldaten, die sich auf diese Kontinentaltitelkämpfe vorbereiteten, leisteten allein in diesem Jahr 3965 Spitzensport-Diensttage.

https://www.vtg.admin.ch/de/organisation/kdo-ausb/lvb-g-rttg-abc.detail.news.html/vtg-internet/verwaltung/2018/18-08/180813-spitzensport.html

---

Folie 27

Sanität

Die Sanität ist ein integraler Bestandteil der Schweizer Armee und des schweizerischen Gesundheitswesens. Ihr obliegt zum einen die medizinische Gesamtverantwortung in der Armee und zum andern ist sie als Teil des koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) verantwortlich für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen nationalen Ausmasses im Gesundheitsbereich (Pandemien, Grossereignisse, usw.).

Zur Sanität gehören:

Militärärztlicher Dienst

Der Militärärztliche Dienst ist die Anlaufstelle für Stellungspflichtige, Angehörige der Armee und deren behandelnde Ärzte bei allen administrativen und medizinischen Fragen im Zusammenhang mit der Militärmedizin.

Armeeapotheke

Die Armeeapotheke ist das logistische Fachorgan für den Sanitätsdienst der Armee. Ihr Zuständigkeitsbereich umfasst die Beschaffung und Herstellung von Pharma- / Medizinprodukten und -technik sowie deren Lagerhaltung und Belieferung an die entsprechenden Partner. Zudem sichert sie auch die Instandhaltung all ihrer Produkte.

Kompetenzzentrum für Militär- und Katastrophenmedizin

Das Kompetenzzentrum für Militär- und Katastrophenmedizin (Komp Zen MKM) gewährleistet und koordiniert die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Militärärztinnen und -ärzten sowie anderen Kaderpersonen der Gesundheitsberufe und fördert die militär- und katastrophenmedizinische Forschung.

Koordinierter Sanitätsdienst

Aufgabe des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) ist die stufengerechte Koordination des Einsatzes und der Nutzung der personellen, materiellen und einrichtungsmässigen Mittel der zivilen und militärischen Stellen, die mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung von sanitäts- dienstlichen Massnahmen beauftragt sind (KSD-Partner).

Truppenbelange Sanität

Der Bereich Truppenbelange Sanität erstellt im Auftrag des Oberfeldarztes die Ausbildungsvorgaben für die Sanitätstruppen und ist verantwortlich für die sanitätsdienstliche Ausbildung der Armee und dessen Controlling. Zudem plant, organisiert und führt dieser Bereich die sanitätsdienstlichen Einsätze im In- und Ausland.

Pflegedienst der Armee

Die Aufgaben des Pflegedienstes der Armee sind die Gesunderhaltung der Armeeangehörigen sowie die Pflege von Erkrankten nach zivilen Normen und Standards. Auch Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen gehören zu diesem Bereich.

Veterinärdienst der Armee

Die Aufgaben des Veterinärdienstes der Armee sind die Beschaffung und Gesunderhaltung der Armeetiere, der Lebensmittelhygienedienst und die Bekämpfung von Tierseuchen in der Armee und subsidiär zu Gunsten von Bund und Kantonen.

Sanitätsinspektorat

Das Sanitätsinspektorat unterstützt den Oberfeldarzt in der Geschäftssteuerung sowie die gesamte Sanität in den Querschnittsbereichen (PLC).

Medical Intelligence

Der Bereich Medical Intelligence (MEDINTEL) beschafft und analysiert Informationen über medizinische Bedrohungen in den Einsatzgebieten der Schweizer Armee im In- und Ausland. Diese betreffen klassischerweise übertragbare Krankheiten, klimatische Extremsituationen, Bedrohung durch giftige Tiere und weitere Umweltgefahren.

Medizinische ABC Abwehr

DURO IIIP mit Aufbauten und entsprechenden Rüstsätzen für die ABC-Abwehr

Eine der Hauptaufgaben der Fachstelle Medizinische ABC Abwehr ist das Erstellen von sanitätsspezifische Vorgaben, welche einen wirkungsvollen Schutz der Gesundheit der Armeeangehörigen vor atomaren, biologischen oder chemischen Gefährdungen sicherstellen.

Rotkreuzdienst

Der Rotkreuzdienst ist eine Organisation des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Er entspringt der Uridee des Roten Kreuzes, jeden Menschen in Not zu pflegen, unabhängig von Nationalität, Rasse, Religion oder anderer Unterschiede. Der Pool besteht aus ca. 250 Frauen mit qualifizierter medizinischer Ausbildung, die freiwillig Dienst zur Unterstützung des Sanitätsdienstes der Schweizer Armee leisten. http://www.rkd-scr.ch/.

Organisation

Folie 30

Genietruppen

Bild: Unterstützungsbrückensystem 45m

Beim Katastrophenhilfeeinsatz nach Unwetterschäden sorgt die Armee dafür, dass die Bevölkerung wieder mit der Umwelt verbunden ist.

Die Genietruppen werden für Aufgaben eingesetzt, welche besondere technische Kenntnisse und Ausrüstungen erfordern. Es sind dies: Sicherstellen der Beweglichkeit, Einschränken der gegnerischen Beweglichkeit, Sicherstellen von Schutz und Überleben, allgemeine Genieaufgaben und Katastrophenhilfe.

https://www.vtg.admin.ch/de/organisation/kdo-ausb/lvb-g-rttg-abc/g73.html

Folie 31

Karriere-Entscheid: Weitermachen in der Armee

Bild: Leutnant Eileen Hofel beantwortet Fragen von Schülerinnen an der Kanti Solothurn (11.12.2017)

Ausbildung gleich Wettbewerbsvorteil

Die Armee geht davon aus, dass viele junge Menschen die Gelegenheit ergreifen werden. Nutzt man nämlich die Synergien von Aus- und Weiterbildungen in der zivilen und auch in der militärischen Laufbahn, können klare Vorteile erzielt werden. Nicht nur profitiert man finanziell, sondern auch punkto Ausbildung: anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungen, ob zivil oder im Militär, verschaffen dem Einzelnen einen persönlichen Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt.

Gutschriften für Zivile Ausbildung für Kader in der Armee

Wer Miliz-Offizier oder -Unteroffizier wird, kann bei der Armee für seine zivile Aus- und Weiterbildung Geld beantragen. Die Beiträge von bis zu rund Fr. 11'000.– erlangen immer mehr Bekanntheit und sind ein weiterer Vorteil für alle, die sich für eine militärische Kaderausbildung entschliessen.

Schulter an Schulter mit zivilen Hochschulen

Die Armee hat schweizweit bisher mit neun Universitäten, neun Fachhochschulen sowie weiteren Hochschulen Abkommen für die Anerkennung von Kursen und Lehrgängen, vor allem in Management und Führung. Darunter sind die Universitäten St. Gallen, Zürich, Luzern, Basel, Bern, Neuenburg, sowie die ETH Zürich. 2018 werden vor allem in der Romandie weitere Hochschulen Anerkennungen aussprechen.

Für weitere Informationen siehe:

Ablauf Ausbildungsgutschriften

www.armee.ch/bildung

Flyer Deine Chance – unsere Armee.

Folie 32

Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere

Bilder: Hundeführer mit Schutzhunden üben das Anhalten von Flüchtigen; oben rechts: Veterinärarzt-Offizier; unten links: Hündeführer mit Schutzhund; unten rechts: 8.8.2017: Die Pferde eines mutmasslichen Tierquälers aus dem Thurgau wurden von der Schweizer Armee aufgenommen und versorgt. Dank der Infrastruktur der Armee konnte den Tieren rasch geholfen werden.

Das Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere (Komp Zen Vet D u A Tiere) mit Standort Sand-Schönbühl stellt die Ausbildung und den Einsatz der Train-, der Veterinär- und der Hundeführer-Formationen sicher. Einsätze erfolgen als Unterstützung der Truppe, sowie subsidiär für zivile Stellen. Als Mittel der ersten Stunde stehen für Einsätze in der Spontan- oder militärischen Katastrophenhilfe und zu Gunsten der militärischen Sicherheit permanent Teile der Hundeführer-Kompanie sowie Berufshundeführer in Bereitschaft.

Das Kompetenzzentrum bietet militärische Vorkurse für angehende Rekruten des Train-Zugs, des Veterinärdienstes, der Hufschmiede und des Hundewesens an. Sie dienen dazu, die Eignung von potenziellen Interessenten für diese militärischen Funktionen zu überprüfen.

https://www.miljobs.ch/jobs-a-z/detail/job/59/show/

https://www.facebook.com/pg/armeetiere/posts/

Folie 35

Nationale Alarmzentrale (NAZ)

Radioaktivitäts-Messflüge der Nationalen Alarmzentrale über Solothurn und Freiburg

Vom 28. Mai bis 1. Juni 2018 fanden die alljährlichen Radioaktivitäts-Messflüge der Nationalen Alarmzentrale NAZ im Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS statt.
Dabei überfliegt ein Super-Puma-Helikopter die Messgebiete in rund 90m Höhe über Boden in parallelen Bahnen. Die Lärmbelastung für die Bevölkerung wird möglichst gering gehalten.

Kooperation innerhalb des VBS: Armee und Bevölkerungsschutz

Radioaktivitäts-Messwerte

Die NAZ betreibt ein eigenes Radioaktivitäts-Messnetz, das sogenannte NADAM-Messnetz. 76 in der ganzen Schweiz verteilte Sonden übermitteln alle 10 Minuten den aktuellen Messwert an die NAZ. Bei Überschreiten einer bestimmten Schwelle (1000 nano-Sievert pro Stunde [nSv/h]) wird automatisch bei der NAZ Alarm ausgelöst.

Folie 36

Twitter-Meldung Juni 2018

Ein Armeehelikopter unterstützt die Polizei des Kantons Waadt bei der Suche nach einer vermissten älteren Person. Die vermisste Person wurde gefunden und hospitalisiert.

Folie 37

Wassertransport auf die Waadtländer Alpen August 2018

Aufgrund der anhaltenden Hitzewelle und der alarmierenden Dürre beantragte der Kanton Waadt am 3.8.2018 die subsidiäre Unterstützung basierend auf der Verordnung für die Militärische Katastrophenhilfe im Inland . Die dringendste Aktion, für die auch die Armee miteinbezogen wurde, war die Versorgung der Alpweiden im Waadtländer Jura mit Wasser. Dort war das Überleben der Viehbestände ernsthaft gefährdet.

Am 6.8.2018 installierten Soldaten des Katastrophenhilfe Bereitschaftsbataillons vor Ort zwei Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von $50m^3$. Am Tag darauf transportierte die Luftwaffe mit Super-Pumas Wasser in grosse Höhen, sowohl im Vallée de Joux als auch im Gebiet von Les Rochats. Der Kanton Waadt gab sechs Gewässer für die Wasserentnahme frei, darunter der Neuenburgersee, der Lac de Joux und der Lac de L'Hongrin. Die Einsatzverantwortung hatten die zivilen Behörden.